

Scherz und Kurzweil gestimmt. Muley, der junge, lustige Kaufmann, tanzte einen komischen Tanz und sang Lieder dazu, die selbst dem ernstesten Griechen Zaleukos ein Lächeln entlockten. Aber nicht genug, daß er seine Gefährten durch Tanz und Spiel erheitert hatte, er gab ihnen auch noch die Geschichte zum Besten, die er ihnen versprochen hatte, und hob, als er von seinen Luftsprüngen sich erholt hatte, also zu erzählen an:

5. Die Geschichte von dem kleinen Muck.

In meiner lieben Vaterstadt Nicaea wohnte ein Mann, den man nur den kleinen Muck nannte. Ich war damals noch sehr jung, kann mir ihn aber noch sehr gut vorstellen; ward ich ja doch seinetwegen einmal von meinem Vater beinahe halb todt geprügelt. Der kleine Muck war nämlich schon ein alter Gefelle, doch war er nur drei bis vier Fuß hoch. Dabei hatte er eine sonderbare Gestalt; denn sein Leib, so klein und zierlich er war, mußte einen Kopf tragen, viel größer und dicker als der Kopf anderer Leute. Er wohnte ganz allein in einem großen Haus und kochte sich sogar selbst; auch hätte man in der Stadt nicht gewußt, ob er lebe oder gestorben sei — denn er ging alle vier Wochen nur einmal aus — wenn nicht um die Mittagsstunde ein mächtiger Dampf aus dem Hause aufgestiegen wäre. Doch sah man ihn oft Abends auf seinem Dache auf- und abgehen. Von der Straße aus glaubte man aber, nur sein großer Kopf laufe allein auf dem Dache umher. Ich und meine Kameraden waren böse Buben, die Jedermann gerne neckten und belachten, daher war es uns allemal ein Festtag, wenn der kleine Muck ausging. Wir versammelten uns an dem bestimmten Tage vor seinem Haus und warteten, bis er herauskam. Wenn dann die Thüre aufging, und zuerst der große Kopf mit dem noch größeren